

TAGBLATT

5. November 2014, 02:37 Uhr

Der «Frauenfelder» wird 80

Am 16. November findet der Frauenfelder Militärwettmarsch statt. Seit 15 Jahren sind in diese Traditionsveranstaltung auch zivile Läufe integriert.

KEVIN GUERRO

LAUFSPORT. 1934 bis 1999 waren es ausschliesslich Waffenläufer, welche den «Frauenfelder» absolvieren durften. Mit Gewehr und Packung geht es seit 1940 über die gleiche Marathondistanz von 42,2 Kilometern und eine Höhendifferenz von 520 Metern auf der traditionellen Strecke von Frauenfeld nach Wil und zurück. In seinen besten Jahren nahmen jeweils rund 2000 Läufer am unbestrittenen «König der Waffenläufe» teil. Unzählige Dramen und überragende Erfolge erzählt man sich heute noch auf der Strecke. Der «Goldene Boden» in Wil, wo es jeweils den Durchgangspreis zu erringen galt, die vielen Naturwege, der bekannte Albrecht-Moser-Stein, an dem der damalige Seriensieger einbrach und natürlich die nie bestätigte Geschichte mit dem Rehbock, welcher einen Läufer umgerannt haben soll.

Am 16. November 2014 werden wohl wieder gegen 2000 Läuferinnen und Läufer auf der Strecke anzutreffen sein. Nur dieses Mal sind zum 15. Mal auch zivile Läuferinnen auf der Marathon- und Halbmarathonstrecke unterwegs. OK-Präsident Rolf Studer freut sich, dass die Vorbereitungen auch dieses Jahr gut laufen und sich rund zwei Wochen vor dem Lauf schon über 1100 Läuferinnen und Läufer angemeldet haben, was mehr als zur gleichem Zeit in den Vorjahren ist. Allein in den letzten zwei Wochen haben sich über 400 Läufer angemeldet. Mehr als 500 Freiwillige sind rund um die Strecke im Einsatz.

Gute Zusammenarbeit

Dass der Traditionslauf endgültig in der modernen Zeit angekommen ist, zeigt sich am grossen Interesse der zivilen Läufer. Trotzdem erhält das OK weiterhin die unverzichtbare Hilfe der Armee. «Wir sind sehr glücklich über die gute Zusammenarbeit mit dem Zeughaus und der Armee», freut sich Studer, weist aber darauf hin, dass weiterhin Mitglieder für das OK gesucht werden. Nur dank der Mithilfe aller sei es überhaupt möglich, einen solch einzigartigen Lauf zu organisieren.

50 Jahre Pius Brunschwiler

Einer der Helfer auf der Strecke ist seit 20 Jahren der 75jährige Pius Brunschwiler. Als ehemaliger Mitarbeiter der Frauenfeld-Wil-Bahn steht er jeweils beim

Bahnübergang Neubrugg in Wängi und sichert dort die Strecke, bevor er anschliessend im Ziel in Frauenfeld mitarbeitet. Vor seiner Zeit als Helfer hat er selber noch 30 «Frauenfelder» als Waffenläufer absolviert. Mit Doris Limacher, welche bei der Müller Geleisbau arbeitet, hat er nun eine Unterstützung erhalten, welche auch von der Verkehrspolizei geschätzt wird. Geschichten wie diese gibt es zahllose an einem Lauf, der 1934 auf Initiative des jungen Max Beer gegründet wurde. Seit dem 25. Oktober ist die offizielle Voranmeldung zu Militärwettmarsch, Marathon, Halbmarathon und Juniorenlauf vorüber. Gegen eine zusätzliche Gebühr kann man sich bis 30 Minuten vor Start weiterhin anmelden.

Alle Läufer mit Chips

Der Jubiläumslauf findet auch 2014 auf der traditionellen Strecke von Frauenfeld über Eschlikon und Sirnach nach Wil und zurück nach Frauenfeld statt. Nach den guten Erfahrungen mit den digitalen Chips zur Laufzeiterfassung hat sich das OK entschlossen, auch diesen Lauf damit auszustatten.

Alle Informationen zur Anmeldung unter www.der-frauenfelder.ch .

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/wil/wv-sp/Der-Frauenfelder-wird-80;art261,4011151>

COPYRIGHT © ST.GALLER TAGBLATT AG

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,
WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTESPEICHERUNG ZU
GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE
ERLAUBNIS VON ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST NICHT GESTATTET.